20

P. 27.10.86

Mein Anni!

Deinen Brief vom 24.10. habe ich erhalten zusammen mit einem Brief von Agnes. Da man euch am Sonnabend in Lichterfelde erwartet so habe ich Dies Schreiben Agnes Brief beigefügt.
Die Blätterzeichnung in deinem letzten Brief waren recht hübsch. Wenn wir unser Häuschen erst decoriren, dann mußt du einen Blätter. frieß für das Speisezimmer machen, ich sehe uns schon im Geiste auf dem Gerüste herum klettern. Von der Post hier habe ich noch keine Nachricht. wegen des verlorenen Briefes. Wie schade, daß gerade der verloren ging da ich dir darin zwei Briefe beantwortete. Über dein Bild habe ich mich mächtig gefreut. So war mir als kröchst du selber aus dem Brief heraus. Ein heller Schein an deinem Halse verräth mir deinen kräftigen Busen. Ich habe mir vorher gewünscht daß Bilder mit der ganzen Figur doch auch einen besonderen Reiz haben. Der Photograph hat seine Sache auch sehr gut gemacht. Ich glaube Anni du mißverstehst dich wenn du glaubst es wäre eine besondere Fähigkeit nöthig meine Neigung für dich zu erhalten.

Ich weiß, ich fühle, ich habe die Überzeugung, daß es einer speziellen Fähigkeit, also eine spezielle Eigenschaft in der man sich üben, die man vergrößern oder vernachlässigen könnte bei uns beiden nicht bedarf. Wir haben uns gefunden, nachdem auf uns die verschiedenartigsten Einflüsse gewirkt haben. Du im Kreise der Familie ich im weiten Weltgetümmel. Welche Unsumme von Gedanken sind in unseren Köpfen entstanden, welche Fantasiebilder sind an unserem Geist vorüber gezogen, ehe Aller verblassen mußte vor dem einen Gedanken. Hätte dieser Gedanke nicht eine tiefe innere Berechtigung, er würde unser Sinnen nicht so aus seiner Bahn bringen, daß wir trotz der gesellschaftlichen Schranken und der Widerwärtigkeiten des Lebens uns vor der Einigkeit in diesem Gedanken überzeugten. – Der Schluß in meinem letzten Brief war nicht gut abgefaßt; wie ich überhaupt kein Held mit der Feder bin so mußt Du Dich darüber nicht wundern. Aber diesmal hatte ich es selber bemerkt. Meine Äußerung war zu stark und konnte es erscheinen als hätte deine Furcht wegen des verlorenen Briefes mir wie Mißtrauen erschienen. Schreiben ist ganz wie Du sagst ein trauriges Surrogat für den mündlichen Verkehr, aber doch in meiner Lage das reine Ambrosia.

Die Nachricht von deinem Bruder Hans haben mich sehr erfreut und werde ich, wenn irgend möglich, den Umweg über Metz machen wenn ich nach Berlin zurückkehre.

Wie es sehr natürlich ist, kannst du in der Patent und Prozeß Angelegenheit den Kern der Sache nicht richtig erkennen. Der Civilprozeß hat mit dem Patent und dieses mit jenem absolut nichts zu thun. Verliere ich ersteren so kann ich dennoch ein Patent bekommen oder gewinne ich den Prozeß und vollidirt meine Erfindung nicht Rechtens, so könnte ich oder jeder Andere an der Fabrikation gehindert werden. Wenn ich vor einem Jahr meine jetzige Erfindung gehabt hätte dann hätte ich keine Patente angemeldet sondern hätte Geheimhaltung vorgezogen, hätte ferner Jemand anders als Fabrikanten vorgegeben und hätte damit die Möglichkeit eines Prozesses von vorneherein vermieden. Da ich vor meinem Gewissen verantworten kann, daß beim Abschluß des Vertrages nur von einfach Land & Kreide Steinen die Rede gewesen ist und nicht von Steinen zu deren Erfindung 12 Monate harte Arbeit von Neuem erforderlich war so würde ich es auch nicht für unmoralisch halten wenn ich das Urtheil des Prozesses umgehen könnte. Der Ausfall des Prozesses ist mir daher auch ganz gleichgültig denn umgehen läßt sich der Contract wie alle Contracte. In Frankreich hat H. kein Patent in den übrigen Ländern wo er Patente hat habe ich auch welche doch würde ich auch dort nicht unter

meinem Namen arbeiten selbst wenn ich den Prozeß gewönne. Pickler ist so ungeheuer reich, daß er mir auf die verschiedenste Weise Schwierigkeiten bereiten könnte besonders in Amerika. Zu der Ausführung dieses Geschäftes muß man sich aber auf mehr wie geschäftliches Vertrauen stützen können, so würde z. B. Thorin ohne einen Meineid zu begehen schwören können, daß er aus eigenem Antrieb die Fabrikation übernommen hat ebenso auch D. Dabei fällt mir ein, in meinem Verkehr mit D ist überhaupt gar keine Störung eingetreten. Wenn nicht so grauslich viele kleine schwarze Thiere in der Wohnung wären dann würde ich in nächstem Moment wieder bei ihm wohnen. Die Erörterungen betreffs Frau D. sind in aller Freundschaft geschehen und auch so aufgenommen worden. Kommen wir hier ins Geschäft so ist D. mir zu großem Dank verpflichtet weil er pekuniären Ruin entgegen ging, wenigstens ist sein Patentgeschäft seit Jahren nicht genügend gewesen um die Familie zu ernähren.
Die Hausnummer wollte ich nur wissen weil mir das doch eigentlich zukommt zu wissen.
Von unserem Programm gehe ich nicht ab.
Mit Arglist Lug + Trug wird man mit der Zeit ja so vertraut da ist es ja garnicht schwer in der Rolle zu bleiben.
Wird der Prozeß verloren dann werden wir wahrscheinlich etwas länger warten müssen ehe wir mit Deinem Papa

20 27.10.86

sprechen können meinen Plan für die Zukunft
werde ich Dir gleich nach der Entscheidung
mittheilen doch werde ich dann wohl schon wieder
zurück sein.
Den Laden in der Avenue de l'Opera haben wir erhalten
und ziehen am Montag ein. Da giebt es viel zu
thun für mich um Alles hübsch & praktisch einzu-
richten. Der Laden ist so breit wie 2 Regenschirme
lang sind aber 6 Meter tief. An hinterem Ende geht
eine kleine Wendeltreppe in einen hellen Keller
unter dem Laden, ausserdem haben wir noch einen
dunklen Keller. Alles ist völlig trocken. Stufen
führen nicht in den Laden herauf, dies ist ein grosser
Vortheil. Neben uns ist ein grosser Bilderladen, in
dem auch viele Architektur photographien ausgestellt
sind es ist dies die beste Nachbarschaft.
Heute war wieder ein Engros händler hier um sich nach den
Preisen zu erkündigen; immer noch auf Grund der
früher vertheilten kleinen Zettel und den Herumtragen
des Bauers in den Boulevards. Ich wohne noch in der
kleinen Stube. die Nachbarschaft ist jetzt eine bessere
geworden. Ich habe ein neues Spielzeug für Kinder
zusammen gestellt das sich hier für den Sommer
sehr gut verkaufen lassen muß. Aus einer Anzahl
längerer und kürzerer Latten. 0,25 – 1,25 Mtr. lang.
einer Anzahl Pappblättler 0,25 im Quadrat einem Knäul
Bindfaden und kleinen breitköpfigen Nägeln lassen

sich ganz grosse Häuser bauen von Mannshöhe
Ich werde eine Anzahl Modelle herstellen die
sich mit dem selben Material machen lassen.
Die Jüthaken Kosten etwa 6 fr. für 20 Fres werde
ich es sicher los. In dem verloren gegangenen
Brief schrieb ich Dir, dass ich auch den Lampenpütz
weiter verbessert habe sodass derselbe für alle Lampen
(Glühzeit)
grossen passt und dennoch für 15 ₰ herzustellen ist.
Wenn diese Kleine Sache eingeführt würde, könnte
man sehr viel damit verdienen. Soviel hast Du
früher gewiss nicht von Geld verdienen u. nicht ver-
dienen gehört als Du die Lilienthäler kennen lernten.

Neulich sah ich in einem Bauer einen kahl
abgefederten Papagei, derselbe hatte Sonnenblu-
menkernen in einen Fressnäpfen, sollte dies
doch nicht etwa der Grund sein. Deine Schwester
sollte wenigstens ein Hemd für den Vogel machen
wenn sie es gut mit ihm meint, besser wäre
jedenfalls ein Dicht wachsel. Bei Mais kann
der Vogel nicht verhungern selbst wenn er ihm
zuerst auch nicht recht schmeckt.
Wegen der Schwierigkeit, welche Deine Scheidung im äusseren
Haushalt verursachen würde sollst Du nicht zu viel
nachdenken, dergleichen regelt sich mit der Zeit
ganz von selbst. Thiere u. Menschen sind in der Beziehung
nicht so unähnlich - sie gewöhnen sich. Dein treuer
Gustav.